



Naturschutz im eigenen Garten:

Leitfaden zum Schutz der Igel und anderer Gartenbewohner

Vorwort & Einleitung



Grüne Wiesen, bunt strahlende Blumen und Sträucher, ein Ort zum Entspannen: Für viele Steirerinnen und Steirer sind ihre Gärten ein wichtiger Rückzugsort. Aber nicht nur für sie! Hunde und Katzen, Vögel und Igel und viele weitere Tiere finden ihren Lebensraum rund um unsere Häuser – ob in der Stadt oder auf dem Land. Damit sind die steirischen Gärten ein wichtiger Teil eines gesunden Ökosystems.

Zunehmend ziehen aber auch Mähroboter ihre Bahnen durch die Gärten. Für die GartenbesitzerInnen praktisch, für die dort lebenden Tiere aber eine große Gefahr. Denn für sie hat eine Begegnung mit dem automatischen Rasenmäher oft böse Folgen.

Mit diesem Leitfaden möchte ich Ihnen einige Tipps geben, wie Sie großes Tierleid verhindern. Gemeinsam können wir mit einfachen Schritten viel für unsere tierischen Gartenbewohner und damit für die Artenvielfalt tun. Danke für Ihre Mithilfe!

A handwritten signature in blue ink that reads "Ursula Lackner".

Mag.^a Ursula Lackner
Umweltlandesrätin

Unsere Igel sind in Gefahr!



Viele Mähroboter erkennen kleine Tiere nicht als Hindernis. Das wird vor allem Igel oft zum Verhängnis. Statt bei Gefahr zu flüchten, rollen sie sich zu einer stacheligen Kugel zusammen und halten inne, bis sie sich sicher fühlen. Ein wirksamer Schutz vor natürlichen Feinden, aber gegen das Mähwerk sind die Stacheln der Igel leider chancenlos. Die Folgen sind für die kleinen Gartenbewohner fatal: Sie erleiden oft schwere oder sogar tödliche Verletzungen.

Das kann ich im eigenen Garten tun

Vorkehrungen treffen – Tiere schützen!

Nicht nur „wilde“ GartenbewohnerInnen wie Igel sind in Gefahr. Auch unsere Hunde und Katzen gewöhnen sich mit der Zeit an den selbstfahrenden Mäher. Die Folge: Sie weichen gar nicht oder viel zu spät aus. Verletzungen sind leider die logische Folge. Geben wir gemeinsam unser Bestes und schützen wir alle Tiere, die in unseren Gärten leben!



Tipp 1: Nur tagsüber mähen

Igel und viele andere GartenbewohnerInnen sind dämmerungs- und nachtaktiv. Deswegen gibt es eine einfache Lösung: Mähroboter nur tagsüber verwenden.



Tipp 2: Einen Unterschlupf bauen

Mähroboter erkennen Laubhaufen als ein Hindernis, das umfahren werden muss. Türmt man mit dem Rechen einen Laubhaufen auf, können sich die GartenbewohnerInnen sicher darin verstecken.



Tipp 3: Lochblech am Roboter

Befestigt man an der Unterkante des Roboters ein Lochblech, kann er keine Igel oder Haustiere verletzen. Eine kleine Investition und etwas Bastelaufwand können somit viel Tierleid vermeiden. Anleitungen sind im Internet für fast jedes Robotermodell zu finden.



Tipp 4: Roboter mit Ultraschallsensor

Wie eine Fledermaus erkennen diese Geräte Hindernisse viel früher und können sicher ausweichen. Also: Bereits beim Kauf auf die technischen Details achten! Das vermeidet spätere Unfälle im Garten.

Impressum:

Herausgeber:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Büro Landesrätin Mag.^a Ursula Lackner

Herrengasse 16, Landhaus

8010 Graz

Email: pblackner@stmk.gv.at

Redaktion & Mitarbeit:

Chiara Vodovnik, MSc

Michael Samec

Christoph Purgstaller

Satz, Layout:

Christoph Purgstaller

Icons:

erstellt von „freepik“ und „pixel perfect“, veröffentlicht auf [flaticon.com](https://www.flaticon.com)